

er ihn rauh an: „Seit wann ist es Brauch, daß ein Fremder seine Nase in die Angelegenheit Anderer steckt? Wenn Ihr was helfen wollt, setzt Euer Schultern an einen jener vordern Wagen. Hier wird Euer Beistand nicht verlangt.“

Betroffen über diese barsche Abweisung wandte der Alte sich ab, während die beiden Männer ihre Kraft an den kleinen Wagen legten, der anscheinend mit Leichtigkeit über den rauhen Boden dahinrollte. Kopfschüttelnd sah ihnen der Wildsteller nach und ging seiner Wege fort. Nach einiger Zeit raschelte es plötzlich neben ihm im Gebüsch, und als er sich umblickte, erkannte er das Gesicht Pauls, der ihn zu sich winkte und mit dem er sich alsbald im Dickicht verlor.

Drittes Kapitel.

Am Rande eines kleinen Bächleins erhob sich mitten auf der wellenförmigen Prairie ein einzelner Fels, in dessen Nähe ein Strich ebenen Landes befindlich war, das ein dichtes Erlen- und Summachgebüsch begrenzte. Hierher hatte der Wildsteller die Einwanderer gewiesen und Ismael hatte den Platz geeignet gefunden, sein Lager daselbst aufzuschlagen. Von unten aus betrachtet, sah man nichts weiter als eine aus Baumstämmen und Steinen angeführte Brustwehr und einige mit Rinden